

Solothurner Jahrbuch 1976

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **38 (1976)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als die Münch verarmten, gingen die mit der Kirche verbundenen Rechte und Pflichten auf den Domherren Peter zum Luft in Basel über. — Beim Wiederaufbau erhielt das Kirchenschiff gemäss der Gotik eine geschnitzte Holzleistendecke, ähnlich der Decke des Beinhauses, das sich auf der Südseite des Kirchhofs an die Umfassungsmauer lehnt. Die Empore im hintern Teil des Schiffs beansprucht mehr als zwei Drittel von dessen Länge. In die beiden Seitenwände waren kleine Fenster eingelassen. Heute sind sie zugemauert und durch grössere Spitzbogenfenster ersetzt. Neuern Datums sind auch der schlanke Turmhelm und die Anbauten ausserhalb der Umfassungsmauer, wie das Sigristenhaus auf der Süd- und das Wachthäuslein auf der Nordseite.

Zu den schönsten Ergebnissen der Renovationsarbeiten zählt die Instandstellung der Wandmalereien, die im Kircheninnern unter der Tünche zum Vorschein gekommen sind. Die reiche Bilderfolge zeigt Darstellungen des Jüngsten Gerichts, der Marienlegende, der Jugend Christi usw. Selbstverständlich hatten die Maler auch den Kirchenheiligen St. Arbogast, weiland Bischof von Strassburg, nicht vergessen. Einige der alten Gemälde konnten nicht mehr gedeutet werden. Es erscheint gegeben, dass ein solches Gebäude unter Denkmalschutz steht. Man kann der Kirchengemeinde Muttenz und dem tatkräftigen Denkmalpfleger nur gratulieren. In diesem Sinne drückte sich am Schlusse des gehaltvollen Vortrages auch Obmann R. Gilliéron aus.

Beim anschliessenden Besuch des neugegründeten Ortsmuseums konnten sich die Gäste davon überzeugen, dass sich die Initianten bemüht hatten, dem Beschauer neben dem volkscundlichen auch ein allgemein heimatkundliches Wissen zu vermitteln. Im angegliederten Karl-Jausli-Museum wurden sie mit dem Schaffen eines sehr fruchtbaren Malers konfrontiert. Leider verraten Jauslins Bilder eine Geschichtsauffassung, die um die Jahrhundertwende gang und gäbe war, heute jedoch abgelehnt werden muss, da sie den Tatsachen in keiner Weise gerecht wird. Fr.

Solothurner Jahrbuch 1976

Zum zweiten Male erscheint das Solothurner Jahrbuch — ein umfassendes Nachschlagewerk über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben. Die zahlreichen Behördenverzeichnisse, Übersichten und Statistiken sind ausgebaut und auf den neuesten Stand gebracht worden; wir finden beispielsweise jetzt auch die Verantwortlichen für den Zivilschutz, bei den Kantonsräten das Amtsalter. Willkommen ist ein Solothurner Stadtplan mit Angabe der kantonalen Ämter sowie eine Übersicht über die Schweizer Messen. An Aufsätzen finden wir eine Untersuchung über die Nationalratswahlen, eine Orientierung über die kantonale Ausgleichskasse und eine Darstellung der Probleme und Institutionen der drei Städte Solothurn, Olten und Grenchen. Der Geschichtsfreund wird vor allem gerne den Aufsatz von Dr. Hans Sigrist «Solothurn vor 100 Jahren» lesen. Die zwei Aufsätze über die Mühlen von Oberdorf und die Solothurner Strassentunnels sind den «Jurablättern» entnommen. Das «Solothurner Jahrbuch» kann jedem am öffentlichen Leben interessierten Bürger dienlich sein, unentbehrlich ist es sicher allen Behörden, Amtsstellen, Presseleuten und leitenden Persönlichkeiten im Wirtschafts- und Kulturleben.

M. B.

Solothurner Jahrbuch 1976. Herausgeber: Habegger AG Derendingen. Redaktion: Dr. G. Raschendorfer. 144 Seiten, Fr. 9.80.